

MICHAEL HIRSCH

WERKVERZEICHNIS (AUSWAHL)

SOLOWERKE

EJK0045 Sprecher 12'
Lieder nach Texten aus dem täglichen Leben

EJK0049 Klavier 15'
Bastard

KAMMERMUSIK

EJK0046 Akkordeon, Sprecher 12'
Hirngespinnste (mit Akkordeon)

EJK0208 Akkordeon, Klavier 20'
Mit einem gewissen Pathos

EJK0283 Flöte, Klarinette, 13'
Diskant Klavier, Glockenspiel

EJK0211 Streichquartett 13'
Streichquartett

EJK0048 Flöte, Klarinette, 15'
Passagen/Szenen Klavier, Violine, Viola, Violoncello

ENSEMBLEWERKE

EJK0055 Ensemble (Fl., Klar., 25'
Chronik in Augenblicken Fg., Pos., Hfe., Klav., Schlg., Vla., Vc., Kb., 2 Zuspil-CDs)

EJK0057 2 Sänger, 3 Sprecher, 60'
Das Konvolut Ensemble (Fl., Klar., Pos., Akk., 2 Vl., Vla, Vc., 2 Schlgz., Klav., Tb.) und Zuspilungen

EJK0381 Claves und 11'
Rezitativ und Arie 12 Streicher (7 Vl., 2 Vla., 2 Vc., Kb.)

ORCHESTER

EJK0282 Bassbariton, gem. 45'
Worte Steine Chor, Orchester (3 Fl., 3 Klar., 3 Fg., 3 Trp., 4 Hr., 4 Pos., 2 Schlg., Hrf., Klav., Cel., Streicher)

EJK0436 Orchester 15'
... irgendwie eine Art Erzählung ... (3 Fl., 4 Klar., 3 Fg., 3 Trp., 4 Hr., 3 Pos., Tb, 2 Hf., Klav., Cel., Akk., 4 Schlgz., Streicher: 9-9-6-6-4)

MUSIKTHEATER

EJK0061 Mezzosopran, Bari- 12'
La Didone abbandonata ton, Ensemble (Picc., Klar., Pos., Akk., 2 Vl., Vla., Vc., 2 Schlgz., 2 Zuspil-CDs)

EJK0097 5 Soprane, 5 Schau- 105'
Das stille Zimmer spieler, Orchester (2 Fl., 2 Klar., Ob., Fg., 2 Trp., 2 Pos., Tb., Hrf., Cel., Klav., 2 Schlgz., Streicher), Zuspilungen

EJK0280 6 Stimmen a cappella 30'
Tragicomedia Madrigaloper nach einem Text von Fernando de Rojas (1499)

EJK0822 6 Sänger, Ensemble 80'
DIDO (Fl., Klar., Pos., Akk., 2 Vl., Vla., Vc., 2 Schlgz.), Zuspilungen Musiktheater in zwei Teilen mit Musik von Michael Hirsch und Henry Purcell



EDITION JULIANE KLEIN

Chodowieckistr. 15/1, 10405 Berlin, Tel. 030/44045164
Fax: 030/44045165, E-Mail: info@editionjulianeklein.de

WWW.EDITIONJULIANEKLEIN.DE



Tempo II = ♩. 80

Michael Hirsch

Tempo II = ♩. 80

Flatterzunge ord.

Flatterzunge ord.

Tempo II = ♩. 80

EDITION JULIANE KLEIN

Tempo II = ♩. 80

sul pont.

pp pp

MICHAEL HIRSCH

BIOGRAPHISCHES

1958 in München geboren

ab 1976 kontinuierliche kompositorische Arbeit. Zusammenarbeit mit Dieter Schnebel, Josef Anton Riedl, Helmut Lachenmann u. a.

ab 1981 lebte er als freischaffender Komponist in Berlin. Daneben Theaterarbeiten und Regietätigkeit. Michael Hirsch war Mitglied des „Freyer-Ensembles“ und der „Maulwerker“

Michael Hirsch starb 2017 in Berlin.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

1986 Kompositionsstipendium der Stadt München

2001 Elisabeth-Schneider-Preis für Komposition

2005 Busoni-Kompositionspreis

2008 Aufenthaltsstipendium in der Villa Serpentara in Olevano Romano / Italien
2. Preis beim Kompositionswettbewerb des Landes Mecklenburg Vorpommern

2009 Nominert für den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Musiktheater“

AUFFÜHRUNGEN / INTERPRETEN (AUSWAHL)

Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, Musica Viva München, Cigle de musica del segle XX Barcelona, Ultraschall-Festival Berlin, Dresdner Tage für zeitgenössische Musik, MaerzMusik, Musik-Biennale Berlin, Staatsoper Hannover, Staatsoper Stuttgart, ECLAT-Festival Stuttgart, Deutsche Oper Berlin

KNM Berlin, ensemble courage, ensemble recherche, Sinfonietta Leipzig, Philharmonisches Orchester Vorpommern, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Modern Art Sextett, Maulwerker, Ensemble Aventure, SONAR-Quartett, Trio Nexus, Ensemble TrioLog, Ensemble Zwischentöne

2012 ist beim Label WERGO eine Portrait-CD mit Musik von Michel Hirsch erschienen.

PORTRAIT

„Die Dichotomie von konstruierender Planung einerseits und einem quasi-vegetativen Wuchern des Materials andererseits ist in meiner kompositorischen Arbeit fast immer die wesentliche formbildende Kraft, die zudem kontrolliert wird von einem gewissen dramaturgischen Denken.“ In aller Knappheit hat Michael Hirsch hier auf den Kern seiner Musik hingewiesen. Sie ist geprägt von klaren musikalischen Formen und Strukturen, die wahrscheinlich auf Hirschs Leidenschaft für die europäische Kunstmusik von ihren Anfängen bis heute zurückzuführen sind, sowie einem „quasi-vegetativen Wuchern des Materials“, dessen Wurzeln sich sicherlich in Hirschs Arbeit als Darsteller und Performer finden lassen.



Zentral an Hirschs Aussage ist dann aber das „dramaturgische Denken“, das alles „kontrolliert“. Diese formbildende Kraft seiner Stücke offenbart sich in unterschiedlichen Ausprägungen in fast allen Kompositionen Hirschs: sei es in Form von außermusikalischen Elementen, die in ein Musikwerk szenisch-aktionistische Momente einbringen, wie es speziell in seinen frühen Kompositionen wie *Beschreibung eines Kampfes* (1986-92) oder *Hirngespinnste* (1996) vorherrschend war, sei es in Form von gelegentlichen szenischen Irritationen wie z. B. in seinen Kammermusiken *Passagen Szenen* (1997) oder *Chronik in Augenblicken* (2001), sei es als bloße dramaturgische Idee, die quasi subkutan agiert ohne sich vordergründig zur Schau zu stellen, wie z. B. im *Streichquartett* (2008).

Geradezu exemplarisch findet sich Hirschs Art des dramaturgischen Denkens in seinem Kompositionszyklus *Das Konvolut* für Mezzosopran, Bariton, Sprecherin, 2 Sprecher, großes

Ensemble und Zuspieldungen (2001-2011). Der einstündige Zyklus besteht aus vier Volumina, das jedes für sich gespielt werden kann, die aber konzertant wie szenisch auch gesamt aufgeführt werden können. Jedes Volumen setzt sich wiederum aus mehreren simultan aufführbaren Einzelstücken zusammen, darunter Kammermusiken, szenische und halbszenische Miniaturen für Sänger oder Darsteller, elektronische Musik, improvisatorische Passagen und durchkomponierte größere Einzelkompositionen. In dieser Komposition hat Hirsch auf paradigmatische Weise ausgelotet, wie sich verschiedene zunächst unvereinbar erscheinende Stücke zueinander verhalten und ein Ganzes ergeben können, in dem sie einer gemeinsamen übergeordneten Dramaturgie folgen.



Szenenfoto zur Uraufführung von „Tragicomedia“ (Neue Vocalsolisten Stuttgart, Stuttgart 2009)

Den wichtigsten Arbeitsschwerpunkt bildete für Michael Hirsch jene Gattung, der das Dramaturgische genuin innewohnt: das Musiktheater, das sein gesamtes kompositorisches Schaffen durchzieht. Von seinem frühen Musiktheater *Il Viaggio* (1983) über seine große abendfüllende Oper *Das stille Zimmer* (2000) bis zu seiner letzten Opernkomposition *DIDO* (2017) hat Hirsch sich kontinuierlich mit diesem Genre beschäftigt und zahlreiche Kammer- und Kurzopern geschrieben: Für die „Dresdner Tage für zeitgenössische Musik“ entstanden 2003/4 die Kurzoper *La Didone abbandonata* und 2006 *Celestina im Gespräch mit sich selbst*. 2005 wurden das Musiktheater *Schatten* im Auftrag der „Musica Viva“ München sowie die Kammeroper *Eines schönen Tages* im Auftrag der Staatsoper Hannover uraufgeführt. 2007 komponierte er für die Staatsoper Stuttgart die U-Bahn-Oper *Stationendrama*. Für die Neuen Vocalsolisten Stuttgart entstand 2008/9 die Madrigaloper für *Tragicomedia*.